

*König Friedrich befiehlt seinem Vogt in Feldkirch, **Wolhart [V.] von Brandis dem Älteren**, diese Vogtei samt der Burg dem Ulrich von Matsch dem Jüngeren zu übergeben, den er mit Bestimmung des Herzogs Sigmund mit deren Verwaltung betraut hat.*

*Or.: SLA, Schlossarchiv Churburg, Kasten A, Nr. 240 – Pg. – 1 Siegel anhängend. – Zwei Kanzleivermerke unter den ersten beiden Absätzen: Commissio domini regis in consilio. – Rückvermerk: 1443: Abtrötung der vogtey zw Feldtkürch an vogt Vlrich den jüngsten.*

*Regest: LUB II (cg) n. Thommen IV, Nr. 17, S. 24f.; v.*

*Druck: Ladurner, Matsch, Heft 17, S. 203 (Auszug); Thommen IV, Nr. 17 (III), S. 24f.*

<sup>a)</sup>Wir Fridrich<sup>1</sup> von gotes gnaden Römischer kunig, zu allen zeytten merer des Reichs<sup>2</sup>, hertzog zu Österreich<sup>3</sup>, zu Steyr<sup>4</sup>, zu Kernden<sup>5</sup> vnd ze | Krain<sup>6</sup>, graff ze Tyrol<sup>7</sup> etc., embieten dem edlen, vnserm lieben, getrewen **Wolhart von Brandis**<sup>8</sup> dem eltern, vnserm vogt zu Veltkirch<sup>9</sup>, vnser gnad | vnd alles güt. Wir lassen dich wissen, daz wir dem edlen, vnserm lieben, getrewen vogt Vlrichen von Måtsch<sup>10</sup> dem jüngsten, vnserm dyenner | vnser vesten vnd vogtey zu Veltkirch, von vnsern wegen vnd zu vnsern hannden innzuhaben vnd zu uerwesen empholhen haben. Dauon | emphelhen wir dir ernstlich vnd wellen, daz du demselben von Måtsch der yetzgenanten vnser vesten vnd vogtey mit irer zugehörung | onuerzogenlich abtretttest vnd dye mit allem zewg vnd varender hab, so du von vnsern wegen innhast vnd vns zugehört, in antwurtest | von vnsern vnd vnser lieben vettern, hertzog Sigmunds<sup>11</sup> wegen, wann er vns darumb glübs vnd versorgnüß nach notdürften getan | hat auf dye verschreibung, so wir von des yez genanten vnser vettern wegen gegeben haben, wan, wenn du das hast getan, so sagen wir | dich deiner glübde, ayd vnd verschreibung, damit du vns vnd demselben vnsern vetter verbunden bist, ledig vnd los. Vnd als wir ainen gegen- | brieff von dir haben, vmb dye egenanten vesten vnd vogtey, den wir aber nutzemaal nicht gehalten mügen, daz wir dir den yetz widergeben | möchten, versichern wir dich fur vns vnd den benannten vnsern vettern wissentlich mit dem brieff, daz derselb brieff, wo der fürbazzer | fürkumbt, nachdem vnd du sölich abtretten getan hast, kraftlos vnd vns vnsern benannten vettern vnd vnsern erben kainen sromen, vnd dir | vnd deinen erben dhainen schaden nicht bringen sol on geüardt, dauon so lazze des nicht, das maynen wir ernstlich. Mit vrchund des | brieffs. Geben ze Innsprukg<sup>12</sup> an mitwochen nach Sand Agnesen tag der heyligen junkfrawen, anno domini etc., quadragesimo tertio | vnser Reichs im dritten jare. |

Commissio domini regis | in consilio. |

<sup>a)</sup>Wir Fridrich von gotes gnaden Römischer kunig, zu allen zeitten merer des Reichs, hertzog zu Österreich, zu Steyr, zu Kernden vnd ze Krain, | graff ze Tyrol etc., embieten den erber, weisen, vnsern getrewen, lieben, vnsern burgern zu Veltkirch vnd allen andern vnsern lewten vnd | vndertanen in vnser herrschafft daselbs gesessen vnd darzu gehörend, vnser gnad vnd alles güt. Wir haben dem edlen, vnserm lieben, getrewen | vogt Vlrichen von Måtsch dem jüngsten, vnserm dyenner vnser vesten, statt vnd vogtey daselbs zu Veltkirch in

phlegweis ingeben vnd empholhen, | von vnsern wegen vnd vnser lieben vettern hertzog Sigmunds innezuhaben vnd zu uerwesen. Dauon emphelhen wir ew allen vnd ewr | yeglichem besunder ernstlich vnd wellen, daz ir demselben von Måtsch inn allen sachen gehorsam vnd gewertig sey, als von vnsern vnd | desselben vnser vettern wegen, nach laut der verschreibung, so wir von seinen wegen gegeben haben, als ir im dann als vnserm vogt thûn | sullet vnd vorher komen, ist vnzt an vnser widerruffen, das maynen wir ernstlich. Geben ze Insprukg an mitwochen nach Sand Angnesen tag anno | domini etc. quadragesimo tertio vnser Reichs im dritten jare |

Commissio domini regis | in consilio |

<sup>a)</sup>Wir Peter<sup>13</sup> von gotes gnaden abpt des wirdigen gotzhawss zu Sand Marienberg<sup>14</sup>, Sand Benedicten Orden, gelegen im Vinschgaw<sup>15</sup>, Churer Bystumb<sup>16</sup>. | Bekennen vnd thûn kunt, daz wir dye brieff, darab dye gegenwurtigen copien geschriben sind, gantz gerecht vnd vnuersert der geschrift | vnd insigell, gesehent, verhört vnd gelesen haben, dye von wort ze wort lawttent, als dann oben geschriben stat. Vnd des zu ainer | gezewgnüss, so haben wir vnser insigell in ditz vidimus gehengt, doch vns, vnserm gotzhawss vnd nachkommen on schaden. Beschehenn | inn dem benanten vnserm gotzhawss am nachsten freytag nach Sand Agathen tag anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo tertio.<sup>b)</sup> |

<sup>a)</sup> *Initiale W xx cm.*

<sup>1</sup> König/Kaiser Friedrich III. v. Habsburg, \*1415-†1493. – <sup>2</sup> Heiliges Römisches Reich. – <sup>3</sup> Hztm. Österreich. – <sup>4</sup> Hztm. Steiermark. – <sup>5</sup> Hztm. Kärnten. – <sup>6</sup> Hztm. Krain. – <sup>7</sup> Gft. Tirol. – <sup>8</sup> Wolfhart V. v. Brandis, 1408-1459. – <sup>9</sup> Feldkirch, Vorarlberg (A). – <sup>10</sup> Ulrich [IX.] v. Matsch, 1444-†1480/81. – <sup>11</sup> Sigmund v. Tirol, \*1427-†1496. – <sup>12</sup> Innsbruck, Tirol (A). – <sup>13</sup> Peter I. Bucheler, Abt zw. 1433-1458. – <sup>14</sup> St. Marienberg, Abtei in Südtirol (I). – <sup>15</sup> Vinschgau, Teil des oberen Etschtals (I). – <sup>16</sup> Chur, GR (CH).